Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in trockenen Sommern nur sehr schwer zu begehenden Sumpf zur Streugewinnung dadurch zugänglich zu machen, daß sie seinen Abfluß tiefer legten.

Freilich, wie gefährlich auch das Verschwinden zahlreicher Seen für die Witterung und für das Wohl unseres Volkes ist, so dürfen wir nicht vergessen, daß die größere Gefahr in der künstlichen Beschleunigung des Wasserablaufs durch Korrektion der früher in viel tausend Schlangenwindungen dem Meer zustrebenden Bächen und Flüssen besteht. Aber es wird vergebliche Mühe sein, auch hier diesem raschen Auftrocknen des Wasserbodens und der Trockenlegung Einhalt zu gebieten. Die Ansammlung ungeheurer Menschenmassen in den Industriestädten, die Verwendung der Wasserkräfte in Fabriken und Elektrizitätswerken bedingen hier ein Arbeiten der Kulturpioniere gegen das Interesse der Landwirtschaft und der Volksgesundheit; aber droben in den einsamen, weltabgeschiedenen Berghöhen, wo die Kultur mit ihrem scharfen Fordern noch nicht so streng an den Menschen herantritt, dort gilt es zu beobachten und zu arbeiten, daß unser Vaterland nicht das Schicksal südlicher Länder teile, daß es keine Wüste werde.

Fritz Seitz.

Bücherschau.

Pfarrherrn-Geschichten. Von Adolf Vögtlin. Leipzig 1912, H. Haessel, Verlag. „Das ist wieder einmal ein richtiges Vögtlin-Buch und so recht von schweizerischem Gepräge! Man muß daran seine Freude haben. Wie sehr erweist sich darin der Blick ihres Verfassers bei aller Aufmerksamkeit für äußeres Geschehen auch als fähig, in die Tiefen der menschlichen Gemüter zu schauen und dort die reinen und edlen Gefühle von den andern zu unterscheiden! In der ersten der acht Pfarrherrn-Geschichten dieses sympathischen Buches erzählt ein Pfarrer, wie es gekommen ist, daß ihm die Jugendliebe verloren ging, obwohl sie 14 Jahre lang die Kraft gebildet hatte, die ihn vor jeder ernsten Niedrigkeit bewahrte und die Schwungkraft seiner Seele oben hielt. Diese Erzählung ist nicht nur die erste in der Reihenfolge, sie ist auch eine Perle der Erzählungskunst überhaupt. Jeder Satz ist als farbkräftiges Steinchen in das Mosaikbild der Handlung eingefügt. Und das Ganze ist ein Lebensbild von zwingender Anziehungskraft und von gar vielen Beweisen der reichen Lebenserfahrung des Autors. Die Gefühlsvorgänge, die in dieser Geschichte zur Erwähnung gelangen, sind von einer selbstverständlichen Anerkennung der Gewissensrechte getragen und berühren durchweg harmonisch, auch wo sie recht komplizierte Übergänge veranschaulichen. Und was für prächtige Sujets prosaepischer Darstellungskunst finden wir in der tiefsinnigen Geschichte „Mutter", in der durch einen dramatisch zu nennenden Effekt die Handlung besonders wirksam wird! Da holt eine Tochter mit ihrem Büblein die Leiche des Vaters aus dem Spital persönlich mit dem Schlitten ab, den sie mit eigener Hand zieht und stößt, weil ihre hartherzig-habsüchtigen Brüder kein Pferd dazu hergeben wollen, und sie, die Tochter, des Vaters Leichnam doch im Dorfkirchhof bestattet haben will, da der Vater dies so sehr gewünscht hatte! Wie feinsinnig erfahren wir in der kleinen Geschichte „Der Handschuh", was ein frohes Gemüt den Mitmenschen alles sein kann, und wie lieblich wird der Leser durch die Erzählung vom neuen Christophorus mit einem Pfarrherrn bekannt gemacht, der nicht über eine Mutter ohne Gatten richtet, sondern ihr Kind wie das seine heimbringt, da sie aus Liebesberechnung es verlassen hat! Dem Humor in den beiden Geschichten:

„Wie Pfarrer Stoffel der Kanzel entsagt" und „Ein Pfingstritt" ist zwar nicht ganz auf das innere Leben zu schauen, denn er kommt in gar zu seltsamen Situationen zur Geltung, aber man wird auch diese zwei muntern Sachen gerne lesen. Den Schluß bildet im Unterschied zu den übrigen das Geschichtchen eines katholischen Kaplans und zwar eines solchen, der die eigentliche Denkweise seiner Pfarrkinder sehr gut kennt und dem es gelingt, auf die Besitzerin einer gar zu losen Zunge tiefen Eindruck zu machen, also daß sie sich sehr energisch bessert. Das Buch ist eine wertvolle Gabe fürs Leben, eine von guten Motiven getragene Kundgebung des Strebens nach harmonischer Gemütsentwicklung. Es eignet sich trefflich zu einem Geschenk an Konfirmanden und bietet doch auch bejahrten Männern noch köstliche Anregung zur richtigen Einschätzung des Lebens", schreibt Dr. Otto Erb im Zürcher „Tages-Anzeiger".

Schröter's Schatzkästlein der Heilkunde. Kurze und übersichtliche Beschreibung der bedeutendsten Heilpflanzen und ihrer Anwendung in der populären Heilkunde, nebst einem Anhang über unsere am häufigsten vorkommenden Pilze, sowie einer Anleitung zu Wasser- und anderen Anwendungen nach den bewährten Lehren von Prießnitz, Kneipp und anderen. Praktischer Ratgeber in gesunden und kranken Tagen. Mit 96 farbigen Pflanzenabbildungen. Elegant in Leinwand gebunden. Preis Fr. 4.25. Erschienen im Verlag Fritz Schröter in Basel. — Ein praktisch angelegtes Kräuterbuch wird uns mit diesem Werke geboten, das in keinem Hause fehlen sollte. Eine flüchtige Durchsicht schon zeigt uns den Wert dieses verdienstlichen Werkes für Haus und Familie. Wie das Vorwort sagt, „will das Werkchen keine neue Heilweise verbreiten, sondern nur alte und bewährte Hausmittel wieder neu aufleben lassen." Die Mittel sollen vor allem Krankheiten verhüten, also der Gesundheitspflege dienen und wenn erforderlich auch die Weisungen des Arztes unterstützen. Neben dem sehr reichhaltigen Hauptteil, worin über 160 der wichtigsten Heilkräuter beschrieben und deren manigfaltigste Heilkräfte gegen die meisten alltäglich vorkommenden Krankheiten Erwähnung finden, machen die das Werk begleitenden lehrreichen Abhandlungen, Tabellen, wie: Das Einsammeln und Trocknen der Pflanzen, praktische Winke für den vorteilhaften Gebrauch der Heilpflanzen, die Pflanzensysteme, Pilze und Schwämme, die Naturheilmethode, Krankenkost, die Hausapotheke und die richtige Benützung derselben, Sammelkalender der Pflanzen 2c. dasselbe überaus reichhaltig und wertvoll. Die aufs sorgfältigste ausgeführten, annähernd 100 farbigen Pflanzenabbildungen begleiten den Text durchs ganze Buch. Sämtliche im Buche vorkommenden Krankheiten und Übel sind in geschickter Weise alphabetisch in einem Krankheitsregister geordnet, das ein rasches Auffinden der einschlägigen, über 2000 Heilmittel ermöglicht. Das handliche Format, der biegsame und praktische Einband gestattet dem Wanderer das Büchlein ohne Mühe auf seinen Spaziergängen und Touren mitzuführen.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70.** (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.